



## Ein „Weg der Freundschaft“ zwischen Oberösterreich und Südböhmen

*Der „Donau-Moldau-Weg“ als kürzeste Verbindung von Linz nach Krummau (Česky Krumlov).*

Noch vor der berühmten Wende von 1989, als der Freiheitsdrang der Völker im Ostblock schon sehr groß geworden war, gab es eine Anfrage des südböhmischen Wanderklubs „TS Start Český Krumlov“ an die Alpenvereinssektion Linz, ob es nicht möglich wäre, eine gemeinsame grenzüberschreitende Mehrtages-Wanderung mit außertourlicher Grenzöffnung an der Nordgrenze Oberösterreichs durchzuführen. Die Sektion Linz gab diese Idee weiter an die näher gelegene Sektion Rodlland in Zwettl an der Rodl, damals mit 400 Mitgliedern noch relativ klein, wo sie auf fruchtbaren Boden fiel. Bald nachdem die Mühlviertler erste Überlegungen anstellten und ein erstes Gespräch mit den Krummauern am Grenzübergang Studánky stattfand (für die die böhmischen Initiatoren noch eine Bewilligung der tschechischen Polizei brauchten, um an der Staatsgrenze Gespräche mit Ausländern unter Anwesenheit eines tschechischen Polizisten zu führen), kam es mit der Wende auch zur Öffnung der Grenzen. Immer in Erinnerung bleiben wird den Verantwortlichen in der AV-Sektion Rodlland jener föhnlige Wintertag, an dem sie den tschechischen Funktionären zum ersten Mal von der Sternstein-Warte am Böhmerwaldkamm einen ersten ungestörten Blick auf die Alpenkette und zurück in ihr bis kurz davor hermetisch abgeschlossen gewesenes Heimatland ermöglichten, wobei die böhmischen Nachbarn zu Tränen gerührt waren.



Nach einer ersten Mehrtages-Wanderung 1990 wurden eine ganze Reihe gemeinsamer Unternehmungen verwirklicht, in denen es gelang, sich gegenseitig viele der Sehenswürdigkeiten Tschechiens sowie Österreichs zu zeigen. Nach einer Reihe von 2- oder 3-Tagestouren gibt es bis heute je eine eintägige Wanderfahrt im Böhmisches und eine (meist alpine) eintägige Unternehmung in Österreich mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern der beiden Partnervereine

Dabei konnten gegenseitige Vorurteile und Ressentiments abgebaut werden, es haben sich Freundschaften über die Grenze hinweg und Partnerschaften über die erwähnten offiziellen Kontakte hinaus entwickelt, die im ganzen Ort Zwettl an der Rodl als Bereicherung im Sinn gutnachbarlicher Kontakte empfunden werden.

1995, nach fünf Jahren gemeinsamer Unternehmungen, wurde miteinander ein grenzüberschreitender Wanderweg von der Donaustadt Linz zum südböhmischen Städtejuwel der Kreisstadt Krummau verwirklicht. Vor über 10 Jahren, im Herbst 1995, eröffnet, wird der Weg seitdem von Funktionären aus beiden Vereinen regelmäßig betreut und nachmarkiert. Für die Route wurden bereits bestehende markierte Wanderwege (in Österreich meist von Alpenvereinsgruppen, in Tschechien vom Krummauer Wanderverein) benützt und der Verlauf mit einer Zusatzbezeichnung (Kleber mit Wasser-Wald-Symbol und der zweisprachigen Aufschrift „Donau-Moldau-Weg“) ersichtlich gemacht.

Im Folgenden kurz die wichtigsten Details zur **Routenführung**:

Man fährt in **Linz** mit der Straßenbahnlinie 1 vom Hauptbahnhof bzw. Stadtzentrum nach Urfahr bis zur Haltestelle **St. Magdalena**. Kurz oberhalb der Straßenbahn-Haltestelle beginnt der Weg 160 der ÖAV-Sektion Touristenklub Linz, dem der Donau-Moldau-Weg im ersten Teil folgt. Über **Oberbairing**, **Oberwinkl**, **Auedt** (hier ist ein empfehlenswerter kurzer Abstecher zum Freilichtmuseum Mittermayerhof, einem altem. urigen Mühlviertler Bauernhaus in **Pelmburg** zu empfehlen), erreicht man in gut vier Stunden den Markt **Hellmonsödt** hoch über Linz. Hier hat man auf 13 km bereits ca. 550 Höhenmeter bewältigt, zuerst mit herrlichen Tiefblicken zurück auf Linz, dann mit weiter Aussicht über das Mühlviertler Hochland. Nun geht es auf Markierung 12 kurz bergab zum Sattel von **Glasau** am Nordende des Haselgrabens, nach Überquerung der Leonfeldner Bundesstraße auf Weg 70 der ÖAV-Ortsgruppe Hellmonsödt durch eine Siedlung zum Vogellehrpfad Richtung **Pöllersmühle** auf der alten Salzstraße Donau – Böhmen. Weiter auf dem alten Saumweg im Wald am Pöllersbach abwärts erreicht man auf Weg 70 die **Sturmmühle** und schwenkt dort rechts auf die „Kleine Zwettler Runde (Panoramaweg)“ der ÖAV-Sektion Rodlland. Auf aussichtsreicher Route trifft man auf den Mittellandweg 150, der in wenigen Minuten links hinableitet in den in einer Mulde des Rodltals liegenden Markt **Zwettl an der Rodl** (616 m). Weiter geht es auf dem Zwettler Weg 34 ins einsame Tal des Distlbachs, später auf dem alten Schulweg durch prächtige Wälder nach **Schönau**, ein typisches Mühlviertler Waldhufendorf mit schönen Dreiseithöfen.. Ab der Ortsmitte folgt man dem Bad Leonfeldner Weg 30, der in den ausgedehnten **Steinwald** mit alten heidnischen Kultstätten (Steinsetzungen etc.) leitet und später über das Kurhaus hinaufzieht auf den Hauptplatz der hübschen Mühlviertler Grenzstadt **Bad Leonfelden** (749 m). Durch ein schmales Gässchen führt Weg 12 aus der Stadt hinaus, überquert im Bauerndorf **Appenau** die hier noch ganz kleine Große Rodl, später die Kontinentalwasserscheide zwischen Donau und Moldau und erreicht den Gasthof **Rading**. Musste man bisher vom Wirtshaus auf Weg 11 Richtung Sternstein bis **Weigetschlag** wandern, hier zum österreichischen Grenzübergang abbiegen, dann die stark befahrenen Straße zum tschechischen Grenzposten und weitere 2 km bis zum ersten böhmischen Ort **Studanky** (Kaltenbrunn) benützen, soll dies bald anders werden: Bei der vom Gasthof Rading in wenigen Minuten erreichbaren Schwedenschanze, einer Befestigungsanlage aus dem 30-jährigen Krieg, soll demnächst ein neuer touristischer Grenzübergang für Wanderer und Radfahrer errichtet werden, von dem aus man auf Wiesenwegen im früheren Sperrgebiet, vorbei an den gesprengten Orten Reifmaß und Bretterschlag, ohne „Straßenhatscher“ Studanky erreichen kann. Eine grüne, später gelbe tschechische Markierung weist von hier im Wald entlang des einstigen „Todesstreifens“ über **Martinkov** (Mardetschlag) und **Mnichovice** (Minichschlag) zum Parkplatz der nach 1989 reaktivierten Wallfahrtskapelle **Maria Rast** und weiter auf romantischem Steig vorbei an den St. Wolfgang-Wasserfällen an einem Wasserkanals zum Stift **Vyšší Brod** (Hohenfurth, 571 m), dessen Besichtigung lohnenswert ist. Nach Überquerung der Straße nach Lipno, der **Moldau (Vltava)** und die Bahnlinie steigt der Weg, jetzt rot markiert, an bis knapp unter den Gipfel des **Kravi hora** (Kuhberg, 796 m), wendet sich dann, vorbei an Bildstöcken, die an verschwundene Ortschaften (Oberschönhub, Sonnberg) erinnern, wieder Richtung Moldautal und erreicht über ein kurzes Straßenstück mit schönem Vorausblick **Rožmberk** (Rosenberg) mit dem Schloss des gleichnamigen Geschlechts (Besichtigung lohnenswert), wo nochmals die Moldau gequert wird. Der hübsche Ort mit alten Bürgerhäusern und einer mächtigen gotischen Kirche wird auf einer blauen Markierung Richtung Schloss verlassen. Es geht erneut von 530 m steil durch Wald hinauf auf über 800 m und danach hinab in den heimelig in eine Mulde geschmiegteten Ort **Rožmítal** (Rosenthal, 623 m). Von hier gelangt man auf wenig befahrener Straße nach **Močerády** (Muscherad), dann stetig ansteigend zum höchsten Punkt der Wanderung bei **Zahrádka** (Haag, 856 m). Von nun an geht's bergab, nach

**Silniční Domky** (Straßenhäusl), dann auf der Straße über **Zahoranky** (Kaltenbirken) nach **Přídolí** (Priethal, 670 m; Blick auf das AKW Temelin), weiter mit der blauen Markierung nach **Drahoslavice** (Troschelhof), dann auf einem schönen Weg durch Wald und Wiesen zur Wallfahrtskirche auf dem **Křizový vrch** (Kreuzberg, 610 m) mit Prachtblick hinab auf das Endziel der Tour, und zieht schließlich hinab nach **Česky Krumlov** (Böhmisch Krummau), wo , wo nach Durchquerung des Stadtteils Horní Brána durch die Altstadt – eine der schönsten in ganz Tschechien! – auf dem Ring (Stadtplatz, 492 m) das Ende der Tour erreicht ist.

Man sollte sich Zeit nehmen, diese faszinierende Stadt mit dem historischen, alten (deutschen) Gepräge zu erkunden, und daher eine Übernachtung in einem der zahlreichen Krummauer Hotels oder in einem (vorbestellten) Privatzimmer einplanen. Danach kann man per Bus vom Busbahnhof per Linienbus zum Bahnhof Kaplitz (Kaplice-Nadraži) fahren, dort in den Zug umsteigen und über Dolní Dvořiště, Summerau, Freistadt nach Linz zurückkehren. (In den Sommermonaten gibt es auch eine Tourismus-Buslinie Krummau – Bad Leonfelden mit Anschlussbus nach Linz).

#### Einige **technische Details**:

**Länge** des gesamten Weges: 80 km (reine **Gehzeit** ca. 21 Stunden), an **Höhenunterschied** sind 1880 m im Anstieg bzw. 1650 m im Abstieg zu bewältigen. Besonders trainierte Wanderer können die Tour in zwei anstrengenden Wandertagen absolvieren, gemütlicher wird es bei einer Aufteilung auf drei **Etappen** von 25 bis 29 km, wobei sich Bad Leonfelden (mit der Talherberge der ÖAV-Ortsgruppe Bad Leonfelden) und Rosenberg (Rožmberk) als Etappenorte anbieten. Wer es noch gemütlicher haben will, findet aber auch in Hellmonsödt, Zwettl an der Rodl (Abstecher zum ÖAV-Vertragsgasthof "Sonnenhof" in Innernschlag), Hohenfurth (Vyšší Brod) und Priethal (Přídolí) Stützpunkte zum Übernachten. Empfohlene **Wanderkarten**: Freytag & Berndt-Wanderkarte 261 Mühlviertel – Freistadt – Linz-Urfahr; Freytag & Bendt-Wanderkarte CZ 4 Böhmerwald Ost – Lipno (beide im Maßstab 1:50.000). Eine **Detailbeschreibung** des Weges ist im Rother-Wanderführer „Mühlviertel“ (erscheint im Frühjahr 2006 im Bergverlag Rother, Ottobrunn bei München) enthalten. Für die Durchwanderung gibt es ein **Wanderabzeichen**; ein kostenloses Faltblatt für die nötigen Wanderstempel kann angefordert werden bei: *Öst. Alpenverein, Sektion Rodlland, A-4180 Zwettl/Rodl, Tel.: ++43 (0)7212-6592, Mail: rodlland@sektion.alpenverein.at*

*Johann Lenzenweger  
(ÖAV-Sektion Rodlland, 27.11.2005)*